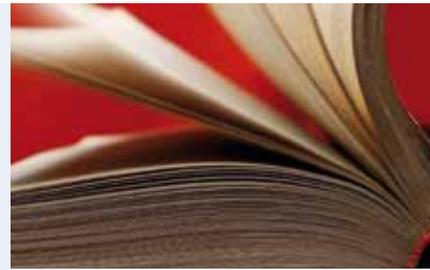




LITERATUR- UND KULTURTHEORIE

Einladung zum Masterstudiengang



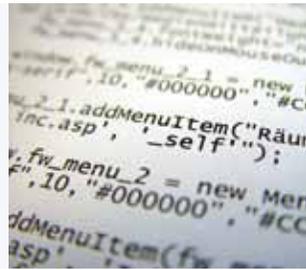
KONTAKT

Weitere Auskünfte zum Masterstudiengang
Literatur- und Kulturtheorie erteilen:

Prof. Dr. Georg Braungart
Universität Tübingen
Philosophische Fakultät
Wilhelmstraße 50
72074 Tübingen
+49 7071 29-78436
braungart@uni-tuebingen.de

Dr. Lutz-Henning Pietsch (Koordination)
Universität Tübingen
Philosophische Fakultät
Wilhelmstraße 50
72074 Tübingen
+49 7071 29-73454
theoriemaster@nphil.uni-tuebingen.de

www.theoriemaster.de



IHRE BEWERBUNG

Bewerben können sich

- Absolventen geistes- und kulturwissenschaftlicher Fächer aus dem In- und Ausland, die bereits nach dem Bachelor-Abschluss auf eine Promotion hinarbeiten wollen oder in einen wissenschaftsnahen Beruf streben.

Erwartet werden

- ein überdurchschnittlicher erster Hochschulabschluss (in der Regel Bachelor of Arts)
- Begeisterung für theoretische Fragestellungen und wissenschaftliches Arbeiten
- ein hohes Maß an Selbständigkeit und Engagement

Informationen zum Auswahlverfahren und Download der Bewerbungsunterlagen erhalten Sie hier:

www.theoriemaster.de



DER MASTERSTUDIENGANG LITERATUR- UND KULTURTHEORIE

Seit dem Wintersemester 2007/2008 läuft an der Universität Tübingen erfolgreich der Masterstudiengang Literatur und Kulturtheorie. Dieses zweijährige Studienprogramm wendet sich an herausragende und besonders begabte Absolvent/-innen literaturwissenschaftlicher Fächer und benachbarter geisteswissenschaftlicher Disziplinen. Durch seinen forschungsorientierten Ansatz bereitet es in idealer Weise auf eine Promotion oder eine wissenschaftliche Tätigkeit vor. Gleichzeitig stellt es aber auch eine exzellente Qualifizierung für textbezogene, außeruniversitäre Berufsfelder in Privatwirtschaft, Politik, Medien und Kultur dar.

Der Masterstudiengang Literatur- und Kulturtheorie bietet die Möglichkeit, sich in vier Semestern – kompakt und gut betreut – in einem interdisziplinären und internationalen Umfeld intensiv mit übergreifenden Ideen der Literatur- und Kulturwissenschaften zu beschäftigen und dabei die ganze Bandbreite der aktuellen Theoriediskussion zu erfassen.

Angesiedelt ist dieser „Sprinterstudiengang“ für zukünftige Doktoranden an der Philosophischen Fakultät - eine der größten Fakultäten der Eberhard Karls Universität, die im In- und Ausland einen hervorragenden Ruf genießt. Das Studium an der Universität Tübingen mit ihren sieben Fakultäten ermöglicht es, ein vielfältiges Fächerangebot gezielt zu nutzen. Eine sehr gut ausgestattete, klassische Universitätsbibliothek ebenso wie eine ausgezeichnete geisteswissenschaftliche Teilbibliothek bieten weitere ideale Voraussetzungen für intensives Forschen und Studieren im Rahmen des Masterstudiengangs Literatur- und Kulturtheorie.

DIE VORTEILE

- Individuelle und persönliche Betreuung durch zwei Hochschullehrer/-innen, die den Studierenden als Mentoren zur Seite stehen
- Hervorragende wissenschaftliche Betreuungsrelation durch kleine Gruppen
- Rasche Integration in wissenschaftliche Projekte durch Erwerb theoretischer Kenntnisse und deren praktische Umsetzung im Projektmodul
- Konzentration der dreistufigen Gesamtausbildung vom Bachelor bis zur Promotion – der Studiengang Literatur- und Kulturtheorie nimmt das Programm eines Graduiertenstudiums vorweg
- Effektive Vorbereitung auf die Master-Thesis, die eine erste Stufe der Dissertation sein kann
- Exzellente internationale wissenschaftliche Vernetzung durch Dozierende und Mitstudierende aus dem In- und Ausland
- Erwerb hervorragender textanalytischer Kompetenz sowie umfassende Theorieausbildung, die auch auf nicht-wissenschaftliche Berufe vorbereiten

DIE INHALTE

Der Masterstudiengang ist durch Module strukturiert. In einem der folgenden vier spezialisierten Module wählen die Studierenden ihren Schwerpunkt – in Abhängigkeit von ihren persönlichen Voraussetzungen und ihren wissenschaftlichen Plänen:

Texttheorie, Ästhetik und Interpretation: Geschichte und Systematik der Ästhetik, Ethik und Ästhetik, Gattungstheorien, Literaturtheorien und Theorie der Interpretation

Wissenskulturen und Wissensgeschichte: Literaturgeschichte und Wissenschaftsgeschichte, Vertextung von Wissen, Geschichte von Ideen und Disziplinen, Gender Studies, Ecocriticism

Medienästhetik und Mediengeschichte: Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Buchgeschichte, Literatur und Film, Literatur in den Medien, Mediengeschichte bis zu den neuen und digitalen Medien, Hypertext und Hyperfiction

Literatur und Interkulturalität: Literatur- und Kulturvergleich, Alteritätsforschung, interkulturelle Genderforschung, Hybridität, Postcolonial Studies, Migrationsliteratur

In einem weiteren **Projektmodul** sammeln die Studierenden erste Erfahrungen in der wissenschaftlichen Praxis, beispielsweise bei der Organisation einer Ausstellung, der Veröffentlichung eines wissenschaftlichen Aufsatzes oder bei der Veranstaltung eines Symposiums.